

LiteraturSeiten München



Juni 2016

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen

▶▶▶ www.literaturseiten-muenchen.de

Kolumne

Alles nur Romane

Als Mitte Mai dieser kräftige blaue Hai vor Mallorca seine Kreise zog, die Bademeister Liegestühle in den Sand setzten, Sonnenschirme, da dachte mancher Mallorca- und Sonnenhungrige: Diese ganzen Romane, die in diesen Liegestühlen schon gelesen wurden und demnächst wieder gelesen werden, was nützen sie uns, um in rechter Weise mit dem Blauhai umzugehen?

Wir haben ohne Zweifel aus Romanen, auch wenn das nicht ihr tieferer Sinn sein mag (haben sie einen?), allerhand fürs Leben gelernt: Wenn Männer mit den Beinen schlenkern, bedeutet das nichts Gutes („Zauberberg“)! Wenn sie und ihre Gespielinnen an Roulette-Tischen auf die Ankunft der russischen Großtante warten, führt dies ins finanzielle und moralische Verderben („Der Spieler“), und wenn Männer zum Forellen-Angeln in spanische Flüsse gehen, führt das zu erhöhtem Alkoholverbrauch („Fiesta“). Dagegen warnt uns Miguel de Cervantes schon seit 400 Jahren vor dem Lesen von allzu vielen Romanen, um daraus gleich wieder einen neuen zu flechten, in dem zwar der Umgang mit Windmühlen gelehrt wird, nicht aber der mit robusten Haifischen. Hans Hass hingegen, vor drei Jahren verstorbener Wiener Tiefseeforscher, schildert in einer seiner Reportagen den lauten Schreckensschrei als Hai-Abwehr. Eine Kulturtechnik, die gut trainiert sein will, zumal sie unbedingt unter Wasser ausgeübt werden muss. Und Hass wollte keine Romane schreiben, sondern Fakten bieten.

Aber war es wirklich so? An dieser feinen Nahtstelle zur modernen Großstadt- oder Wander-Sage voll von Spinnen, Wölfen und Bären muss man teuflisch aufpassen, um nicht der „Schwarzen Spinne“ auf den Leim zu gehen, wie sie J. Gotthelf (schon sein Name ist pseudo) in einer fantastischen Erzählung des 19. Jahrhunderts gear. Wer kann schon sicher sagen, dass der Hai, von dem der Nachbar behauptet, er habe ihn beim letzten Tauch-Urlaub vor Malle getätschelt, ein echter war, wenn gleichzeitig vor Australiens Küsten hai-abgerissene menschliche Körperteile gefilmt werden?

Und wie verhalten wir uns gegenüber der Spinne, die uns morgen schon aus der Bananenkiste im Discounter unverwandt anblicken wird? Welche Lektüre empfehlen wir unseren Kindern? Nüchternes Zeitungslesen, trockener Diskurs? Nützen auch nichts, denn in der SZ las man vor kurzem (2.5.16), dass in einer oberfränkischen Kleinstadt eine riesige schwarze Spinne im Supermarkt aus der Bananenkiste kroch, und daneben krabbelten „unzählige Gleindiere“. Sofort holte das Discounter-Riskmanagement den Fachmann vom THW. Dieser, das Getier sehen und es schockgefrieren war Eins, denn es handelte sich ja offenkundig um die hochgiftige „brasilianische Wanderspinne“. Wir spürten kurz die journalistische Versuchung, der Sache auf den Grund zu gehen. Wir haben ihr widerstanden. Und was ist jetzt mit dem Hai?

WH.




Baum des Todes und des Lebens aus der Salzburger Missale von Berthold Furtmeyr, Salzburg 1482–1489



Heilung des Besessenen aus der Ottheinrich-Bibel, Markusmaler, Ingolstadt 1430–43

Leuchtende Farben – strahlendes Gold

Staatsbibliothek präsentiert ihre Schätze in der Ausstellung Buchmalerei

 rächtigt vergoldete Blütenstempel blitzen aus roten und blauen Blüten. Froschgrüne und kornblumenblaue Blätter schlingen sich verschwenderisch um eine Initiale. In der Ranke krabbelt ein nacktes, blond gelocktes Kind. Es ist umgeben von paradiesisch bunten Vögeln, einem Reh, einem Jäger. All die Tiere und Pflanzen sind nur ein paar Zentimeter groß, doch von intensiver Farbe und strahlendem Gold. Diese kostbare Buchmalerei korrigiert die vorherrschende Vorstellung vom „finsternen Mittelalter“. Die Bayerische Staatsbibliothek öffnet ihre Schatzkammer, und München leuchtet. Der Auftakt der Ausstellungsreihe „Bildwelten – Buchmalerei zwischen Mittelalter und Neuzeit“ präsentiert hochkarätige Exponate, die zum Teil erstmalig zu sehen sind.

Mit Gründung der ersten Universitäten war die Buchmanufaktur nicht mehr auf die Schreibstuben der Klöster und die Liturgie beschränkt. Berühmte bürgerliche Werkstätten entstanden. Die Fähigkeit zu lesen war verbreitet. Mit kostbaren Farbpigmenten reich illuminierte Handschriften auf Pergament waren ein Luxusgut im Wert eines Palastes. Ein Buch konnte mit sich geführt und sicher vererbt werden. Die damaligen Eliten gaben die Bücher in Auftrag. Entstanden ist eine Vielfalt von Meisterwerken

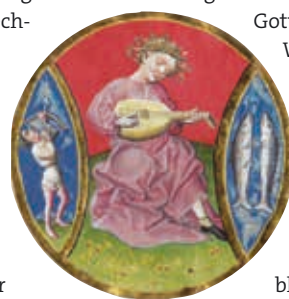
für unterschiedlichste Zwecke, die sich in 13 Vitrinen bestaunen lässt. Die Zeit des Übergangs vom späten Mittelalter zur Renaissance, von der alten zur neu entdeckten Welt diesseits und jenseits der Ozeane, findet ihren Niederschlag auch in der Buchkunst. Neue Erkenntnisse werden schriftlich festgehalten und bebildert, neue Techniken entwickelt bis zum Druck auf Papier.

Zu den spektakulärsten Exponaten zählt der astronomisch-astrologische Codex des bibliophilen Königs Wenzel, der um 1400 entstanden ist. Er steht am Beginn der Epoche, der sich die Ausstellung widmet und ist ein Höhepunkt der böhmischen Buchmalerei. Der Codex ist überreich mit Gold ausgestattet, enthält monumentale Abbildungen der Sternbilder und eine Himmelskarte. Die lateinischen Texte sind Übersetzungen von arabischen und hebräischen Schriften aus früherer Zeit. Eine weitere Kostbarkeit in dieser Ausstellung ist ein Musterbuch – auch hier besticht das filigrane Detail: eine Initiale, leuchtend blau auf Goldgrund, klar und elegant gefasst durch einen hellgrünen Rahmen. Das Buchstabeninnere strahlend rot und gold. Wendige Drachen, schillernd bunte Vögel und Blattwerk stehen zur Auswahl. Musterbücher sind entstanden, um dem potentiellen Kunden die gestalterische Virtuosität der Werkstätte zu präsentieren. Auch hebräische Texte wurden reich illuminiert: Die Haggadah wird beim Pessachfest

der Juden in der Familie gelesen und gesungen. Die Miniatur illustriert das Sklavendasein der Israeliten in Ägypten.

Die Ottheinrich-Bibel ist das älteste, reich illustrierte Neue Testament in deutscher Sprache – eine weitere Kostbarkeit der Ausstellung. Über 100 Jahre dauerte die Bearbeitung. Sie wurde 1532 unter Ottheinrich vollendet. Einer Krone gleich ist die Miniatur von der Geburt Christi gerahmt. In Gold gefasste Edelsteine zieren den Rahmen. Strahlend königsblau kontrastiert der Mantel der Gottesmutter mit der grünen Wiese und dem rot-goldenen Mantel eines der Heiligen drei Könige. Seiner untergeordneten Bedeutung gemäß winzig ist Josef gerade noch am linken unteren Bildrand zu sehen. Anrührende Einblicke in das tägliche Leben bieten die Wappenbücher. Ritter stellen vor dem Turnier ihre geschmückten Helm aus. Interessierte Damen blicken den Herzbuben in die Augen, die Gesichter der Paare sind errötet. Und da leuchtet es wieder ...

STEFANIE BÜRGERS



Drei Ausstellungen in Folge: Luxusbücher 13. April bis 15. Juli, Ewiges und Irdisches 25. Juli bis 6. November, Aufbruch zu neuen Ufern 14. Nov. bis 24. Feb. 2017

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr, einmal im Monat So 13–17 Uhr, feiertags geschlossen, Eintritt frei. Kostenloser Audioguide in deutscher Sprache. Kostenlose öffentliche Führungen donnerstags 16.30 Uhr und sonntags 14 Uhr. Treffpunkt Schatzkammer der Bayerischen Staatsbibliothek (Ludwigstr. 16) 1.OG. Die Ausstellung wird begleitet von einer virtuellen Präsentation, in der fast alle Exponate voll digitalisiert durchgeblättert werden können. www.bilderwelten2016.de

Kalender Juni

Mittwoch, 1. Juni

17:00 Uhr

Literarischer Spaziergang mit Dirk Heiße zu den „Buddenbrooks“. 10 €.

→ Treffpunkt: Marienplatz, Mariensäule

17:00 Uhr

Literaturkreis LesArt. Offener Lesekreis für begeisterte TextkonumentInnen. Ein Teilnehmer stellt das Buch „Ein ganzes Leben“ von Robert Seethaler vor. 4 €.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr

Alzheimer Gesellschaft München e.V.: „Ein halber Held. Mein Vater und das Vergessen“. Andreas Wenderoth hat die Geschichte eines Lebens, das aus der Spur geraten ist, nachgezeichnet. Das Buch ist die berührende, zuweilen absurd komische Liebeserklärung eines Sohnes an seinen Vater und ein einzigartiger Einblick in das Erleben eines Demenzkranken. 10 €.

Res.: 089-95 44 34 66 oder christiane.schoeller@agm-online.de

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr

„Dichter im Gespräch“ – Rüdiger Görner über Elisabeth Barrett-Browning und Rainer Maria Rilke, Claire und Yvan Goll sowie Thomas Hardy. Rezitation der Gedichte (zweisprachig): Julia Cortis. 7/5 €. Mitglieder frei.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 73 Rgb.

Donnerstag, 2. Juni

10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Bookuck! Axel Scheffler zeichnet zu Versen von Franz Wittkamp „In die Wälder gegangen, einen Löwen gefangen“.

→ Buchpalast, Kirchenstr. 5

17:00 Uhr

Literarischer Spaziergang mit Dirk Heiße zu „Tod in Venedig“. 10 €.

→ Treffpunkt: Nordfriedhof; mit U-Bahn- und Busfahrt (Fahrkarten bereithalten)

18:30 Uhr

SommerLese: Literarischer Apéro mit Shenja Lacher. Sie werden wieder aufgestellt, die schönen Liegestühle, die im vergangenen Jahr erstmals auf dem Salvatorplatz hinter dem Literaturhaus zum Verweilen einluden. Ab Anfang Juni können Sie es sich auf dem Salvatorplatz hinter dem Literaturhaus bequem machen. Und auch in diesem Jahr bittet das Literaturhaus zum literarischen Apéro – mit tollen Texten und tollen Stimmen. Was gelesen wird, wird noch nicht verraten. Der Eintritt ist frei. Weitere Termine jeweils 18:30 Uhr: 9.6. mit Lisa Wagner / 16.6. mit Thorsten Krohn / 23.6. mit Sandra Schwittau / 30.6. mit Helmut Becker

→ Treffpunkt: Salvatorplatz

18:30 Uhr

Schwabinger Schreibwerkstatt: Ad hoc-Texte zu einem vorgegebenen Thema schreiben, anschließend gemeinsam lesen und diskutieren. 4 €. Auch am 16. und 30. Juni.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:00 Uhr

Michael Lüders liest aus seinem Buch „Never Say Anything“ – Fiktion oder Wirklichkeit? Lüders prangert die mörderischen, völkerrechtswidrigen amerikanischen Drohenangriffe an, die viel zu wenig im Fokus der Öffentlichkeit stehen. 10 €.

→ Kulturhaus Milbertshofen, Curt-Metzger-Platz 1

Weiter auf Seite 2 ▶▶▶

LiteraturSeiten München

Juni 2016

Orte für Literatur, Teil 1



Der Club Substanz in der Ruppertstraße

Kalender (Fortsetzung)

19:00 Uhr

„Die Botschaft Karls IV.“ – Musikalische Lesung mit Daniel Dobiáš, Susanne Schröder und Jessica Boone.

→ Adalbert Stifter Verein im Sudeten-deutschen Haus, Hochstr. 8

19:30 Uhr

Galanterien – frech, geheimnisvoll, erotisch – Geschichten und Gedichte gelesen von Barbara Ludwig und Renate Döring. 12 €. Res.: 0179-7973722.

→ Studio Wanderlust, Clemensstr. 59

20:30 Uhr

„Stadt der Verlorenen“ – Ben Rawlence ermöglicht mit seinem Buch eindrucksvolle Einblicke in das Innere des größten Flüchtlingslagers der Welt, Dadaab in Kenia. Über mehrere Jahre hinweg hat er sechs der Bewohner auf ihren Wegen durch die Tiefen des Niemandlandes aus Zelten und Hütten begleitet und berichtet über ihre Überlebensstrategien, Träume und Ängste. Veranstaltung in englischer und deutscher Sprache. 10/7 €.

→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

Freitag, 3. Juni

19:30 Uhr

Offener Abend wie an jedem ersten Freitag im Monat. Jede/r kann Prosa oder Lyrik bis zu 10 Minuten vorlesen ohne Anmeldung. Eintritt frei. Das Publikum wählt den Abendsieger. Aus den Abendsiegern wird im Finale der Haidhauser Werkstattpreis ermittelt.

→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr

„Rilke – Lauter Inneres, viel seltsam Zartes“ – Kaum ein anderer Dichter und Poet sah so tief in die menschliche Seele wie Rainer Maria Rilke. Ein traumgekrönter, berührender Abend mit Ausschnitten aus seinem Werk, seinem Leben und auch einigen amüsanten, unterhaltsamen Momenten. Szenische Lesung mit Gabriele Weller und Isabell Spitzner. 12/10 €.

→ Pasinger Fabrik, Kleine Bühne, August-Exter-Str. 1

20:00 Uhr

Wenn das alles ist ... Erinnerungen an Hildegard Knef. Susanne von Medvey (Gesang) und Friedrich Rauchbauer (Klavier).

→ La Cantina, Elisabethstr. 53

Samstag, 4. Juni

11:00 Uhr

Literarischer Spaziergang mit Dirk Heißezer zu „Thomas Mann in München“. 10 €

→ Treffpunkt: Wedekindplatz

Lyrische Kostprobe

Politische Ruinen

Politische Ruinen zu besichtigen kostet nicht viel, ist ein Leichtes.

Morgens drehst du das Radio auf. Morgens holst du die Tageszeitung hoch. Morgens gehst du kurz mal ins Internet.

Seltsamer noch: Je jünger die Herren, Umso ruinöser erscheint dir ihre Rede. Nicht mehr die Politik macht Karriere, sondern ihre falschen Nachwuchsapologeten. Verdunstete Inhalte, leidenschaftsloses Gerede, am Parlamentarismus vorbei. Verdummt diejenigen, die als ein Volk zu bezeichnen, ein weiterer Ruin wäre.

Vormittags drehst du das Radio ab. Vormittags entsorgst du Zeitung im Altpapier. Vormittags bist du vorläufig offline.

Politische Ruinen zu besichtigen kostet viel Zeit, beschwert das Herz.

Franz Josef Herrmann

14:00 Uhr

Jan Weiler liest aus seinen „Pubertier“ – Büchern.

→ Buchhandlung Arabella, Rosenkavalierplatz 11

Sonntag, 5. Juni

15:00 Uhr

Lesen und Lauschen: Michel aus Lönnberga von Astrid Lindgren, Folge 2 „Als Michel sein hundertstes Holzmännchen schnitzte“. Für Kinder ab 5.

→ Marstall Café, Marstallplatz 4

16:00 Uhr

„Der Vogel, scheint mir, hat Humor“ – Satirische Lesung mit Texten von Kurt Tucholsky, Joachim Ringelnatz, Christian Morgenstern, Wilhelm Busch, Manfred Kyber ... mit Jürgen Wegscheider und Markus Maria Winkler. 12 €. Res.: 089-20 03 37 54.

→ Café Aubinger, Herzl Altostr. 36

19:00 Uhr

Krimifestival München: Donna Leon liest gemeinsam mit Schauspielerinnen Annett Renneberg („Signorina Elettra“) aus ihrem 25. Commissario-Brunetti-Krimi „Ewige Jugend“. 16 €. Res.: krimifestival@t-online.de

→ BMW Welt, Am Olympiapark 1

19:30 Uhr

Lesebühne „Schwabinger Schaumschläger mit Maria Maschenka, Lucie Mackert, Verena Richter und Liann sowie den Stammapostoren Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.

→ Vereinsheim, Occamstr. 8

20:00 Uhr (Einlass: 19:00 Uhr)

Poetry Slam – Europas größter Poetry Slam. 7 €.

→ Substanz, Ruppertstr. 28

Montag, 6. Juni

19:30 Uhr

Im Rahmen der 19. Stadtteilkulturtage Moosach liest Bettina Plecher aus dem Krimi „Isarlauf“. Eintritt frei.

→ Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Str. 61

20:00 Uhr

„Demokratiekritik im Werk Thomas Manns“ – Ein Abend zum 141sten Geburtstag von Thomas Mann. Noch sein letzter Roman huldigt der Monarchie, in der Audienz von Felix Krull beim König von Portugal. Was bedeutet das alles und was sagen wir heute dazu? Ausgewählte Szenen aus verschiedenen Texten werden gelesen von Helmut Becker und kommentiert von Hermann Kurzke. 10/7 €.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

Axel Hacke liest aus „Das kolumnistische Manifest“.

→ Lustspielhaus, Occamstr. 8

Dienstag, 7. Juni

19:00 Uhr

Zwölf Lieder nach Gedichten von Dagmar Nick mit Constance Heller (Mezzosopran) und Gerold Huber (Klavier). Einführung: Dieter Borchmeyer, Lesung: Dagmar Nick.

→ Bayerische Akademie der Schönen Künste, Max-Joseph-Platz

19:00 Uhr

„Lasse dem Narren das Ding“ – Vortrag von Dr. Jochen Berendes zur Aufgabe von Malerei und Familientradition in Adalbert Stifters „Nachkommenschaften“.

→ Adalbert Stifter Verein im Sudeten-deutschen Haus, Hochstr. 8

19:30 Uhr

Der Psychoanalytiker Wolfgang Schmidbauer spricht über den Begriff „Helfersyn-

Keimzelle des Poetry Slam

Mit dem Club Substanz beginnt eine neue Serie über Orte für Literatur

Spätestens seit dem 19. Jahrhundert gilt München als eines der deutschen Zentren für Literatur. Dabei spielen Orte, an denen sie öffentlich dargeboten wird, eine wichtige Rolle als Bindeglied zu Lesern und Publikum. Das „Literaturhaus“ oder das „Lyrik-Kabinett“ sind als Plätze der Literaturvermittlung allgemein bekannt – dabei gibt es noch viele andere Orte unterschiedlicher Größe und Provenienz, die hier in einer neuen Reihe vorgestellt werden sollen.

Vom U-Bahn-Aufgang an der Poccistraße, direkt vor dem KVR, sind es nur ein paar Schritte die Ruppertstraße hinunter bis zum Club Substanz. Hinter dem Windfang öffnet sich ein langgezogener, nur schummrig erleuchteter Schlauch, der sich in die Tiefe des Raums zieht und dessen Ende man nicht zu erkennen meint. Am Boden schwere Holzdielen, unterschiedliche halbhohe Vertäfelung an den Wänden, ein blau gestrichener Plafond mit bunten Blumen, an der ersten Stirnseite der brasilianische Zuckerhut aus Filz und Stoffresten mit der Christus-Statue auf Pappkarton. Die Deko stamme noch von der Fußball-WM 2014, erklärt Tim, einer der Barmänner, aber sie solle bald gewechselt werden.

Links am Tresen vorbei öffnet sich der eigentliche Veranstaltungsraum, rechts ein Flipper-Automat, Turntables zur Linken, dahinter ein abgegrenzter Bereich für die Hausanlage. Auf der Bühne zwei Kicker-Tische, an denen an freien Abenden seit über zwanzig Jahren Kicker gespielt wird. Hier ist 1860er-Land. Zwei Langtische am Anfang und ein paar Stehtische seitlich begrenzen eine imaginäre Tanzfläche. Das Publikum ist gemischt – Studenten, Anwohner aus dem Schlachthofviertel, Stammgäste aus der Gründungszeit des Substanz, die schon seit 1994 hierher pilgern.

drom“ bzw. über sein 1977 erschienenes Buch über die seelische Problematik helfender Berufe. Schmidbauer fragt, ob die deutsche Nachkriegsgeschichte mit ihren Generationenfolgen der Kriegskinder und Kriegsenkel eine Bedeutung für die Helferkultur in Deutschland hat. 8/7 €.

→ Evangelische Stadtkademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24

20:00 Uhr

„Was heißt: einen literarischen Text interpretieren?“ – Jan Philipp Reemtsma im Gespräch mit Inka Mülder-Bach. Der Literaturwissenschaftler entwirft in seinem aktuellen Buch eine radikale Theorie der Lesekompetenz. Seine Urteile über Texte verknüpfen mühelos Theorie und Praxis der Interpretation, E und U, Germanistik, Philosophie und Polemik, und zeigen, was, wie und warum man lesen sollte. Moderation: Jens Bisky. 10/7 €.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

Gut gepolt und geczech – Lesung mit der deutsch-polnischen Schriftstellerin Brygida Helbig und dem tschechischen Autor Tomáš Zmeškal. Moderation: Agnieszka Kowaluk und Zuzana Jürgens. 10 €.

→ Ampere, Zellstr. 4

Der legendäre Rundfunk-Journalist, Autor und Regisseur Karl Bruckmaier war 1993 im New Yorker *Nuyorican Poets Cafe* begeistert dem noch jungen Literaturformat Poetry Slam begegnet, eine Performance-Schlacht zwischen Poeten, die mit Einsatz aller Körperteile ihre Poems vortragen. Alles ist im Prinzip erlaubt außer Instrumente oder Requisiten. Das Zeitfenster ist dabei bewusst kurz gewählt – meist fünf Minuten – am Ende entscheidet das Publikum über einen Tagessieger. Dabei ist der Wettkampf nicht so wichtig, er dient nur dazu, das Publikum zu fesseln. Denn als Preis winken meist nur Kleinigkeiten – ein T-Shirt, eine Flasche Schnaps. Diese Literaturform war in den späten 80er Jahren aus der Spoken-Word Bewegung hervorgegangen.

1994 initiierte Karl Bruckmaier den ersten Poetry Slam unter dem Namen Literaturslam in Deutschland – im Substanz. Parallel entstand im Berliner Club *Ex'n'Pop* ein ähnliches Format durch Wolf Hogeckamp, der dort immer noch in der Szene verankert ist. Bruckmaier allerdings zog sich bald wieder zurück. Er hatte versucht, die Literaten, die er vom BR kannte, wie Thomas Meinecke, Franz Dobler oder Thomas Palzer in den Literaturslam einzubinden, musste aber feststellen, dass sich

20:00 Uhr

Bookuck! Lesung mit Ingeborg Struckmeyer, Ulrich Bardelmeier und Marie-Sophie Michel, drei Autoren aus dem Werkkreis Literatur der Arbeitswelt.

→ Blattgold literatur, Bunzlauer Platz 7

20:00 Uhr

„Es wird immer besser #3: Kollaboration“: Lesung, Screening und Gespräch mit Daniel Hoesl und Timo Feldhaus. Film in englischer Sprache

→ Kammerspiele, Maximilianstr. 28

Donnerstag, 9. Juni

18:30 Uhr

„Reichtum ohne Gier“ – Sahra Wagenknecht und Peter Gauweiler diskutieren über neue Eigentumsformen, Eigenverantwortung und soziale Marktwirtschaft. 12/8 €.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

Alfons Schweiggert liest aus seinem Buch „Bayerns unglücklichster König Otto I., der Bruder Ludwigs II.“ vor. Eintritt frei.

→ Buchhandlung Leseraum, Herzog-Wilhelm-Str. 5

die gesetzte Leseform der Etablierten nicht mit der Vortragsexplosion junger Slamer vertragen. Von Monat zu Monat wurde das Publikum jünger und die Leute mit denen er gern ein Bier trinken würde – wie er sagt – immer weniger. Der Poetry Slam hat die Zeiten locker überstanden. Heute wird er Deutschlandweit an ca. 130 Orten ausgetragen und mündet jährlich im *National Poetry Slam*. Neue Namen sind heute die Macher. Bas Böttcher in Berlin, Franziska Holzheimer in Frankfurt/Main oder Fatima Mamouni im Regensburger *Leeren Beutel*. Und Ko Bylansky in München und immer noch im Substanz.

Das Substanz ist immer voll, es ist heiß, die Leute stehen an Tischen, auf der Tanzfläche, zwischen den Gängen, Getränke gibt es nur an der Bar. Die Luft steht schweißtreibend. Einmal im Monat ist Poetry Slam. Da ist das Publikum jünger, zwischen 18 und 25 etwa. Wie immer treten fünf lokale Poeten aus München und Umgebung gegen fünf ruhmreiche Literaten der nationalen und internationalen Slam-Szene an. Wie immer entscheidet das Publikum per Applaus über seinen Favoriten und kürt den Sieger des Abends. Es herrscht Rock'n'Roll-Atmosphäre und die passende Slam-Musik besorgt DJ Misanthrop an den Turntables. Ko Bylansky, der Veranstalter bahnt sich einen Weg zur Bühne, wo die beiden Kicker verschwunden sind. Im Scheinwerferlicht sieht man die Schweißperlen auf seinem breiten Gesicht. Er feuert das Publikum an, das stampft, pfeift und grölt. Er kündigt den ersten Slamer an. Die Boxen schreien überschlagend den Namen, dann wird es still und alle Konzentration wird für fünf Minuten am Mikrofon auf der Bühne gebündelt.

MICHAEL BERWANGER

Freitag, 10. Juni

19:30 Uhr

„Literatur im Stianghaus“ (Veranstalter ist „KulturRaum“): Andreas Martin Hofmeier (Brass Banda) stellt sein Buch „Kein Aufwand – schrecklich wahre Geschichten aus meinem Leben mit der Tuba“ vor.

→ Treppenhaus, Zenettistr. 2

19:30 Uhr

Es liest Frank Norten.

→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

19:30 Uhr

Lesetheaterperformance von und mit Peter Bähr „Goldene Äpfel wachsen nicht am Wegesrand oder Die Torheit des Läufers“ (Uraufführung).

→ Mohrvilla, Situlistr. 73

20:30 Uhr

Fridolin Schley liest aus seiner Novelle „Die Ungesichter“. Eintritt frei.

→ Autoren Galerie 1, Pündterplatz 6/IV

21:30 Uhr

„Literatur im Stianghaus“: Anton Leiss-Huber liest aus seinem Krimi „Gnadenort“.

→ Treppenhaus, Zenettistr. 2

Samstag, 11. Juni

10:00 bis 18:00 Uhr

Bookuck! Die tollen Hefte werden 25: Feier mit Künstlern und Zeichnern.

→ Literatur Moths, Rumfordstr. 48

11:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Bookuck! ÜbersetzerInnen stellen ihre Werke vor und plaudern über ihre LieblingsautorInnen.

→ ItalLIBRI, Nordendstr. 19

11:30 Uhr

bookuck! Miriam Pressler liest aus ihrem Werk und diskutiert mit jungen LeserInnen.

→ Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstr. 18

14:00 Uhr

Bookuck! Krimi-Autorin Susanne Kliem liest aus „Trügerische Nähe“.

→ Buch & Bohne, Kapuzinerplatz 4

15:00 Uhr

Bookuck! Tilmann Spengler wirbelt als Buchhändler um die Regale.

→ Buch in der Au, Humboldtstr. 12

16:00 Uhr

Bookuck! Adam Kardinal Kozłowieckis Erinnerungen an die KZ Dachau und Auschwitz.

→ Dombuchhandlung, Frauenplatz 14 a

16:30 Uhr

„Literatur im Stiaghhaus“: Lyrik selbstgemacht.

→ Treppenhaus, Zenettistr. 2

18:00 Uhr

„Ein Strauß bunter Sommerblumen“ – Sommerlesung beim Stadtteilst. Eintritt frei. Info: 089-714 00 oder www.pegasuschreiben.de

→ Münchner Frauenforum, Rumfordstr. 25

18:00 Uhr

Bookuck! Bei einem Aperitif wird Susanne Kliem ihren Roman „Trügerische Nähe“ vorstellen.

→ Krimi-Buchhandlung glatteis, Corneliusstr. 31

19:00 Uhr

Bookuck! Gert Hofmanns literarische Welten – eine Hommage an den großen Schriftsteller, der in diesem Jahr 85 Jahre alt geworden wäre. Lesung und Gespräch mit seiner Witwe Eva Hofmann, Verena Nolte und Gunna Wendt. Eintritt frei.

→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz

Aktionswoche

bookuck! in München

Unter dem Motto „Münchens beste Seiten. In Ihrer Buchhandlung“ findet auch in diesem Jahr die bookuck!, eine Aktionswoche der Münchner Buchhandlungen, statt. Vom 3. bis 11. Juni zeigen große und kleine Läden, was in ihnen steckt und warum es bereichernd ist, dicke Wälzer und schmale Bändchen vor Ort zu kaufen. Für bookuck! haben sich die 54 Teilnehmer ein abwechslungsreiches Programm überlegt. Geeint wird diese Vielfalt durch eine einheitliche Schaufenstergestaltung, die plakativ Freude am Buch und am Lesen feiert. Höhepunkt der achttägigen Veranstaltung ist der 11. Juni, der Tag der Münchner Buchhandlungen. Wer an diesem Samstag drei bookuck!-Teilnehmer besucht, kann nicht nur das breitgefächerte Angebot genießen, sondern bekommt auch ein Buch des Münchner dtv-Verlages geschenkt (sofern man sich die Stippvisiten mit einem Stempel bestätigen lässt). *bookuck!* wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels/Landesverband Bayern e.V. und den Münchner Buchhandlungen (eine Auswahl der bookuck!-Veranstaltungen finden Sie unter den Terminen).

MF

– Anzeige

Michaela Melián
Memory Loops.net
300 Tonspuren zu Orten des NS-Terrors in München 1933–1945
www.memoryloops.net

Landeshauptstadt München Kulturreferat | BAYERN 2

19:00 Uhr

Bookuck! Mad Dog Boogie – Lesung mit Musik mit Max Bronski und Landy Landinger.

→ Buchhandlung Isarflimmern, Auenstr. 2

19:00 Uhr

Bookuck! Hassan Cobanli stellt seine deutsch-türkische Familiengeschichte „Der halbe Mond“ vor.

→ Buchhandlung Pfeiffer, Hohenzollernstr. 19

19:30 Uhr

„Literatur im Stiaghhaus“: Poetry Slam mit Bumillo.

→ Treppenhaus, Zenettistr. 2

20:00 Uhr

„So schön wie hier kann's im Himmel gar nicht sein!“ Im Januar 2008 wird bei dem bekannten Film-, Theater- und Opernregisseur, Aktions- und Installationskünstler Christoph Schlingensiefel Lungenkrebs diagnostiziert. Wenige Tage danach beginnt er zu sprechen, mit sich selbst, mit Freunden, mit seinem toten Vater, mit Gott. Immer eingeschaltet: ein Diktiergerät, das diese Gespräche aufzeichnet. Sein bewegendes Protokoll einer Selbstbefragung ist ein Geschenk an uns alle ... Es liest Martin Pfisterer. 15 € inkl. 1 Glas Wein. Res.: 089-12 73 71 35.

→ La Cantina, Elisabethstr. 53

20:00 Uhr

37. Haidhauser Literaturbox1 mit Stefanie Gregg und Philip Krömer. Gregg stellt ihr neues Buch „Und der Duft nach Weiß“ vor und berichtet über die Entstehungsgeschichte des als e-book bei Ullstein forever 2015 erschienenen Romans. Krömer liest aus seinem im Erlanger homunculus verlag veröffentlichten Debütroman „Ymir oder: Aus der Hirnschale der Himmel“. Die Haidhauser Literaturbox1 ist eine Bühne für Autoren, Kleinverlage und Literaturzeitschriften, die Prosa, Lyrik, Experimentelles, Theatralisches vortragen wollen. Jeden zweiten Samstag im Monat treten zwei AutorInnen pro Abend auf und überzeugen durch ihren Vortrag. Alle Bewerbungen mit Textproben – max. 20 Normseiten – an Petra Lang, hl1@maliku.de.

→ KiM Kino im Einstein Kultur, Einsteinstr. 42

20:00 Uhr

OMNIBUS: Vielsprachige Lesung und Gespräch mit Vladimir Đurišćarić (Montenegro), Tsvetanka Elenkova (Bulgarien) und Kätlin Kaldmaa (Estland), im Rahmen der europaweiten Lese-Busreise OMNIBUS (100 AutorInnen, 12 Wochen, 15 Länder). Moderation: Linde Nadiani. 7/5 €. Mitglieder frei. Info: <http://crowd-literature.eu/>

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

20:00 Uhr

Bookuck! Pierre Jarawan liest aus seinem neuen Roman „Am Ende bleiben die Zedern“.

→ Bücher Krugg, Sollner Str. 43 a

20:00 Uhr

Heiterkeit und Fröhlichkeit – Lesung mit den Schauspielern Elisabeth Rass und Peter von Fontano und Texten von Eugen Roth, Erich Kästner, Thomas Mann u. a. 12/9 €. Res.: kultur@messestadt.info oder 089 - 99 88 68 930.

→ Kulturetage Riem, Erika-Cremer-Str.8

Sonntag, 12. Juni

17:00 Uhr

„Literatur im Stiaghhaus“: Geschichte und Gestalten aus der Ludwigvorstadt mit Hermann Hahn.

→ Treppenhaus, Zenettistr. 2

18:30 Uhr

Asta Scheib liest aus ihrem Carl-Spitzweg-Roman.

→ Treppenaus, Zenettistr. 2

Montag, 13. Juni

14:30 Uhr

Meike Haas stellt ihren Roman „Schurkenstr. 7“ vor (für Kinder ab 7).

→ Treppenhaus, Zenettistr. 2

16:30 Uhr

Oliver Poetzsch liest aus „Die schwarzen Musketiere“ (für Kinder ab 12).

→ Treppenhaus, Zenettistr. 2

18:00 Uhr

Maggie Pemberton und Stefan Straubiner mit Gedichten und Musik.

→ Treppenhaus, Zenettistr. 2

Dienstag, 14. Juni

20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr

„Sommer-Mix“ – Texte, Töne & Getränke mit Franziska Gerstenberg, Anna Haifisch & Rasha Khayat. Moderation: Marion Bösker, Karolina Kühn & Alke Wendlandt. Neue Bücher, junge Stimmen und besondere Formate. 10/5 €.

→ Literaturhaus, Foyer, Salvatorplatz 1

21:30 Uhr

„Literatur im Stiaghhaus“: Reinhard Ammer liest aus „Elfenfeld“.

→ Treppenhaus, Zenettistr. 2

Mittwoch, 15. Juni

17:00 Uhr

Literarischer Vortrag in russischer Sprache der Journalistin Elena Eremenko anlässlich des 250. Geburtstages von Nikolaj Karamzin, des größten russischen Schriftstellers und Historikers seiner Zeit. Eintritt frei.

→ Gasteig, Bibliothek, Rosenheimer Str. 5

19:30 Uhr

Tukan-Kreis e.V.: „In der freien Welt“ – Lesung mit Norbert Gstrein. John, amerikanischer Jude und ehemaliger Freiwilliger der israelischen Armee, wird in San Francisco auf offener Straße niedergestochen. Wer war John? Diese Frage stellt sich dem österreichischen Autor Hugo, der um seinen Freund trauert. Auf den Spuren Johns reist er nach Kalifornien und dann nach Israel. Dort findet er sich im jüngsten Gaza-Krieg auf beiden Seiten des Konflikts wieder. 5 €.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

19:30 Uhr

„Literatur im Stiaghhaus“: Fridolin Schley und Christine Auerbach lesen aus „Die Hoffnung im Gepäck Begegnungen mit Geflüchteten“.

→ Treppenhaus, Zenettistr. 2

20:00 Uhr

Zwiesprachen VIII: Mirko Bonné über John Keats. 7/5 €. Mitglieder frei.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

20:30 Uhr

Monika Goetsch liest aus ihrem Roman „Wasserblau“. Es beginnt mit einem rätselhaften Anruf. Ellen wird gebeten, von Hamburg nach Petersbach zu kommen, wo sie als kleines Mädchen für einige Zeit mit den Eltern gelebt hat. Sie begibt sich beklommen auf die Spurensuche und taucht ein in die Vergangenheit ihrer Mutter. Einführung in die Lesung: Gudrun Bouchard. Eintritt frei.

→ Autoren Galerie 1, Pündterplatz 6/IV

Kurzgeschichte

Drei Leben

Meine Mutter quälte sich zum Dorfarzt. An ihrer Seite ging Georgios, ihr Ehemann, der sie untergehakt hatte. Sie konnte sich nicht erinnern, dass sie sich beide jemals so nahe gezeigt hatten in aller Öffentlichkeit. Die Leute würden reden. Schon über 20 Jahre waren sie verheiratet, eigentlich schon seit 25 Jahren, wenn sie so recht darüber nachdachte. Sie litt dieser Tage unter Bauchschmerzen und Übelkeit. Sollte es möglich sein, dass sie schon wieder schwanger war? Sie liebte ihre acht Kinder, aber allmählich war sie müde vom ewigen Kinderkriegen und der Kindererziehung und den 42 Jahren, die sie alt war.

Die acht Kinder waren, fast jedes zweite oder dritte Jahr zur Welt gekommen. Endlich, nach bereits sechs Jahren liebevoller Ehe, in denen sie schon oft im Stillen gedacht hatte, dass irgendetwas nicht mit ihnen stimmte, hatte sie mit dreiundzwanzig ihr erstes Kind geboren. Zu dieser Zeit und auf diesem Fleck Erde war es üblich, wenn nicht sogar der Sinn des Lebens, Kinder zu bekommen, viele Kinder, wollte man nicht das Dorfgespräch werden, das sie längst schon geworden waren.

Die Untersuchung beim Dorfarzt brachte das Ergebnis, das sie geahnt und auch ein wenig befürchtet hatte. Sie war schwanger, ein neuntes Mal. Sie sei zu alt zum Kinderkriegen, sagte der Arzt, und legte ihr ein paar bunte Tabletten in die linke Hand. Er war der Ansicht, dass acht Kinder ausreichend waren, und ein weiteres sie nur schwächen würde, und dass sie das Kind abtreiben sollte. Der Doktor drückte ihr die freie Hand zum Abschied, und bedrückt, fast einsichtig verließ sie das Arztzimmer.

Der Warteraum grenzte direkt an das Sprechzimmer, und beim Verlassen stand Maria inmitten der gelangweilten Dorfkranken, deren immer gleicher Lebenstrott nach neuem Tratsch verlangte. Sie gafften sie an, bis ihr Durst nach Gerede den Warteraum schließlich in einen Käfig voller gespannter Neugierde verwandelt hatte. Sie wollte ganz schnell flüchten von diesem Ort, von all den Wissbegierigen. Ihr Blick traf auf die Augen ihres Mannes, der ihre Aufforderung auch ohne Worte verstand.

Auf der letzten Treppenstufe zur Straße nahm sie, immer noch schweigend, Georgios Arm, und sie spazierten still hinunter zum Fluss. Am Ufer blieb sie stehen und warf etwas in den Strom, das Georgios nicht erkennen konnte. Die Fische schwammen an die Oberfläche und schnappten danach. Weiter unten am Fluss angelten die Fischer des Dorfes.

„Was war das?“ fragte Georgios. Maria starrte ins Wasser, „der Arzt meinte, ich soll unser Kind abtreiben. Es soll das letzte Kind sein, das ich zur Welt bringe. Ich glaube, wir haben dann genug Kinder, mein Lieber.“ „Ach Maria“, lächelte Georgios und zog sie zu sich heran. Nachdenklich blieben sie am

Donnerstag, 16. Juni

18:30 Uhr

„Literatur im Stiaghhaus“: Lena Gorelik und Michaela Karl lesen aus „Die Hoffnung im Gepäck“.

→ Treppenhaus, Zenettistr. 2

19:00 Uhr

Maria Magdalena Leonhard liest aus ihrem historischen München-Roman „Stern unter den Schönen“. Baronin Franzisca von Heppenstein ist schön, gebildet und

Flussufer hocken bis die Sonne längst untergegangen war. Neun Monate wohnte ich schon in meiner Mutter und teilte mir ihren engen Körper mit meiner Schwester. Vor einer Weile hatte der Arzt uns noch töten wollen, aber meine Mutter war seinem erhabenen Rat nicht gefolgt. Keiner hatte meine Anwesenheit bemerkt, nur die meiner Schwester.

Bald würde meine Mutter auch mich gebären, völlig unerwartet von ihr, von allen. An einem Samstag war es soweit. Wir Zwillinge wollten hinaus in die Welt, die auf uns wartete. Oder etwa nicht?

Einen weiteren Anschlag auf unser Leben mussten wir noch überstehen. Eine Verwandte der Familie, die eben noch auf dem Feld gearbeitet hatte, wurde von meinen Geschwistern gedrängt, sofort der Mutter bei der Geburt zu helfen. Die Tante eilte herbei, entledigte sich ihrer dreckigen Arbeitsschürze, wusch sich penibel die erdigen Hände rein, bevor sie meine Schwester aus meiner schreienden Mutter quetschte. Und als ich mich schließlich ohne Hilfe aus ihrem schwangeren Leib befreite, erschrak die Helfende, die nicht mehr als eine Nachgeburt erwartet hatte. Stattdessen sah sie mich und mein erster unscharfer Blick traf auf ihre aufgerissenen Augen.

Wir Zwillinge waren winzig, weil wir doppelt auf die Welt kamen. Die Tante wandte sich vertrauensvoll und mit ernster Miene an meine überraschte aber glückliche Mutter. „Maria, wenn du willst, dann schmeiße ich die beiden Kleinen in den Fluss, noch heute Nacht. Sie sind so klein und schwach, dass sie dir wegsterben werden. Es bleibt unser beider Geheimnis.“ Erschrocken drückte meine Mutter mich ein bisschen zu fest an ihre pralle Brust, was mich plötzlich aufschreien ließ. Mit brennendem Atem schleuderte sie der Verwandten die Worte ins Gesicht „nein, meine Kinder bleiben bei mir, und wenn Gott sie mir wegnehmen will, dann bestimmt allein er den Zeitpunkt.“ Am 24. Juli 1954 begann mein drittes Leben.

ILIANA KARAGIALANI



Illustration: Michael Berwanger

Es handelt sich hier um einen gekürzten Roman-Auszug, mit dem die Autorin den diesjährigen Haidhauser Werkstattpreis gewonnen hat.

verführerisch, gilt aber auch als hochmütig und frivol. Durch ihre Tochter, Fanny von Ickstatt, möchte sie ihre eigenen unerfüllten Träume verwirklichen und verbietet ihr deswegen die Heirat mit einem unvermögenden Offizier. Sie selbst erliegt aber der Faszination des jungen Mannes. Verblendung und Verstrickung kulminieren in einer Tragödie und in einem Skandal, der weit und lang andauernd über die Grenzen Bayerns hinaus seine Kreise zieht.

→ Glockenbachbuchhandlung, Hans-

LiteraturSeiten München

Juni 2016

Kalender (Fortsetzung)

Sachs-Str. 11

Freitag, 17. Juni

19:00 Uhr

Alexandra Senfft stellt ihr Buch „Der lange Schatten der Täter“ vor. In ihrem neuen Buch porträtiert sie NS-Nachkommen mit teils komplexen Familiengeschichten. 8/7 €.

→ Evangelische Stadtakademie, Herzog-Wilhelm-Str. 24

19:30 Uhr

Tanja Rupel liest aus der Erzählung „Tera“, Franz Oberhofer liest Lyrik.

→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr

„Fallensteller“ – Saša Stanišić erzählt Geschichten über Streit und Krieg, Trug und Betrug, Ganoven und Liebende, Geflüchtete und Gealterte, Unternehmensberater und Hirten im Hochgebirge. Moderation: Jörg Magenau. 10/7 €.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

20:00 Uhr

Ü B E R – Leben: Die Lesung mit Gesang, Auf dem Weg zur Hochzeit von John Berger. 10 €. Res.: reservierung@giesingerbahnhof.de oder 089-189 10 788

→ Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1

20:00 Uhr

Die Autorin Maria Magdalena Leonhard stellt ihr neues Buch „Stern unter Schönen“ vor. 8 €.

→ Buchhandlung Lentner, Marienplatz

Sonntag, 19. Juni

Der erzählte Fall – ein ganztägiges Krimi-Festival

11:00 Uhr

Expertenforum: Die Kriminalautoren Zoë Beck, Friedrich Ani, Su Turhan, Ina Jung,

der Theologe Klaus Grutzelewski und der Rechtsanwalt Niklas Pastille u.a. berichten über ihre Arbeit. Im Anschluss beantworten sie gemeinsam die Frage: Was macht einen Fall zu einem guten erzählten Fall?

14:00 Uhr

Wir suchen Menschen, die ihren bzw. einen Fall vor Publikum erzählen möchten. Die Form der „Erzählung“ bleibt Ihnen überlassen. Ob Referat, Performance, Kurzfilm, Tanz – alles was in 15 Minuten vorgetragen werden kann, ist erlaubt. Alle sind eingeladen, sich Gehör zu verschaffen – oder natürlich auch einfach nur zum Zuhören.

18:00

Preisverleihung und Publikumspreis: Eine Jury fällt ein Urteil über den besten Fall. Bekanntgabe der Gewinner und Abstimmung über den Sympathiepreisträger des Publikumspreises, anschließend: Abschlussfest

→ Gasteig, Rosenheimer Str. 5

Montag, 20. Juni

19:00 Uhr

„Die Übersetzerin Andrea O’Brien“ – Verleihung des Arbeitsstipendiums des Freistaats Bayern. Werkstattgespräch mit Tanja Handels. Musik: Christian Schumacher Trio. Eintritt frei. Anm. erbeten: 089-29 19 34-27.

→ Literaturhaus, Bibliothek, Salvatorpl. 1

19:30 Uhr

Dagmar Nick zum 90. Geburtstag. Strahlend und von geradezu mädchenhafter Anmut lässt die grande dame der zeitgenössischen Poesie nichts von der ungeheuren Anstrengung durchscheinen, die ihr jüngstes Werk sie gekostet haben muss – die vier Jahrhunderte umfassende Geschichte der jüdischen Seite ihrer Ahnen „Eingefangene Schatten. Mein jüdisches Familienbuch“. Zahlreiche Gratulanten werden sie hochleben lassen, u.a. Asta

Scheib, Gert Heidenreich, Anatol Regnier, Susanne Brantl, Walter Zauner, Maria Peschek, Michael Skasa und Brigitta Rambeck.

→ Münchner Künstlerhaus, Lenbachpl. 8, Clubräume

20:00 Uhr (Einlass: 19:00 Uhr)

Isar-Slam mit den Moderatoren Pierre Jarawan und Ko Bylancy. 9€.

→ Ampere, Zellstr. 4

Dienstag, 21. Juni

20:00 Uhr

„Die Ausrottung der Praktikanten der Speditionsfirma Kobkán“ von Jaroslav Hašek. Lesung und Gespräch mit Antonín Brousek.

→ Gasteig, Rosenheimer Str. 5, Raum 0.117

20:30 Uhr

„Das Lucky Frohwein Experiment – Eine vorsichtige Annäherung“. Erzählt wird die Geschichte des Schlagerstars Lucky Frohwein, der in früher Vorzeit ein großer Star war. Der Musikjournalist E. Blume macht sich, einer Eingebung folgend, auf Spurensuche – und verirrt sich in einem Gestrüpp aus Wahnsinn, Sex und Nonchalance. Musikalische Lesung mit Carolin Frölich, Thomas Schmidt und Daniel Jaakov Kühn. Begleitet von der Band „The Lucky Frohwein Experience“. Videoinstallationen von Gabrijel Kajic. 8 €.

→ Glockenbachwerkstatt, Blumenstr. 7

20:30 Uhr

„Lettipark“ – Die Menschen, von denen Judith Hermann in ihrem neuen Buch erzählt, wirken allesamt verseht, zart und zerbrechlich. In ihrer knappen, distanzierteren Sprache schreibt sie von den Zumutungen des Alltags, von schmerzhafter Wahrheit, von Nähe und Distanz – vom Drama der menschlichen Existenz. 12/8 €.

→ Literaturhaus, Saal, Salvatorplatz 1

Mittwoch, 22. Juni

8:30 Uhr

Uschi Luhn liest aus ihrem gerade erschienenem Buch „Nele und die Mutprobe“ (für 3. und 4. Schulklassen). Res.: 089 -480 98-3338

→ Gasteig, Kinder- und Jugendbibliothek, Rosenheimer Str. 5

17:30 Uhr

Thomas Mann: „Der Zauberberg“. Führung durch die Ausstellung „Tod und Amüsement“ mit Kuratorin Karolina Kühn. 10/7 € (inkl. Ausstellungseintritt).

→ Literaturhaus, Galerie, Salvatorplatz 1

19:00 Uhr

Autorenstammtisch bei Pegasus – Verein für kreatives Schreiben e.V. mit Textvorstellung und Besprechung. Gäste willkommen. Info: 089-714 00 92 oder www.pegasus-schreiben.de

→ Münchner Frauenforum, Rumfordstr. 25

– Anzeige

– oder drei Autoren präsentieren in je dreißig Minuten zu einem vorgegebenen Thema ihre Werke. Eintritt frei.

→ Machwerk-Atelier, Schulstraße 1

Dienstag, 28. Juni

20:00 Uhr, Einlass & Bewirtung ab 18:30 Uhr

„Worte kitzeln empfindlicher, als es die Finger je vermögen“ – Ein Fest für und mit Rafik Schami, dem großen orientalischen Erzähler unter den deutschsprachigen Autoren, zum 70sten Geburtstag.

Tag der Münchner Buchhandlungen Samstag, 11. Juni

Freuen Sie sich auf einen ganzen Tag
mit Lesungen, Musik und Spielen,
überall in der Stadt.

Alle Veranstaltungen finden Sie unter bookuck.com



19:00 Uhr

MIR – Zentrum russischer Kultur e.V.: „Olga Bergholz, die Madonna von Leningrad“ – Literarisch-musikalische Hommage an die Dichterin Olga Bergholz (1910-1975), deren tägliche Rundfunksendung „Govorit Leningrad“ während der 900-tägigen Blockade Leningrads durch die Wehrmacht der hungernden Bevölkerung Mut und Hoffnung brachte. Mit Tatjana Lukina, Svetlana Prandetskaya (Gesang), Jekaterina Medvedeva (Klavier), der Fokin-Chor (Leitung Anatolij Fokin) u.a. Eintritt frei.

→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b

20:00 Uhr

„Dada simultan“ – Ein Abend zu den Ursprüngen von Dada-Zürich mit Urs Allemann, Michael Braun und Norbert Lange. Im Rahmen der Reihe „Gä weida Dada. 100 Jahre Dada und München“. 7/5 €.

→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

Donnerstag, 23. Juni

18:30 Uhr

Literaturkreis „Lust auf Lesen“ mit Elisabeth Loos-Oechslein. Lektüre: „Stoner“ von John Williams. 5 €. Res.: 089-29 39 68.

→ Münchner Frauenforum, Rumfordstr. 25

19:00 Uhr

„Ewig soll mich Lieb’ und Wein, ewig Wein und Lieb’ erfreun!“ – ein literarisch-musikalischer Barockabend. Lesung und Konzert mit Wiebke Puls und Heiko Ruprecht sowie Kai Wessel (Countertenor) und Ulrich Wedemeier (Laute). Zusammenarbeit und Moderation: Hans Pleschinski.

→ Bayerische Akademie der Schönen Künste, Max Joseph-Platz

Freitag, 24. Juni

19:30 Uhr

Es liest Jörg Schön. Google: Faust im Narenschiff - Die Hexenbulle Ludwigs des Frommen.

→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr

Fridolin Schley liest aus seiner neuen Erzählung „Die Ungesichter“.

→ Kunst- und Textwerk Lesecafé, Ligsalzstr. 13

Samstag, 25. Juni

19:00 Uhr

Pegasus – Verein für kreatives Schreiben e.V., Autorenstammtisch, Textvorstellung mit Besprechung.

→ Münchner Frauenforum, Rumfordstr. 25

19:00 Uhr

Kulturfutter – Pinsler, Pixler & Poeten. Zwei Autoren und ein bildender Künstler – oder zwei bildende Künstler und ein Autor

Rezension

Ein literarisches Gebet, ein vielstimmiges Bild unserer Zeit

Björn Bickers Text vom religiösen Leben in einer säkularen Gesellschaft

Was glaubt ihr denn, fragt Björn Bicker uns, seine Leser. Eine Frage ohne Fragezeichen in den Raum gesprochen, eine ambivalente, aufmüpfige Frage. Eine Frage, der man die in die Hüften gestemten Hände anhört. Was glaubt ihr denn, wer ihr seid. Wer wir sind. Der man mit unterschiedlicher Betonung verschiedene Bedeutungen geben kann. Ja, was glauben wir denn. Glauben wir an einen Gott, und gleich nachgeschoben, an welchen bitte. Das ist die Frage, über die alle reden, wenn sie über Religion reden. Björn Bicker ist ihr nachgegangen, hat sich im religiösen Leben unserer Städte umgesehen, umgehört, hat daraus zunächst das Theaterstück *Urban Prayers* entwickelt. Aus einer langen Recherche ist ein Text entstanden, der eine Sprache sucht für die vielen Stimmen der Wirklichkeit. Der diese Sprache einem Chor in den Mund legt, dem Chor der Gläubigen, der sich in unserer säkularen Gesellschaft vielstimmig zu Wort meldet, sich ins Wort fällt, widerspricht, mit tausend Zungen redet, mal schneller, mal langsamer, mal alle zusammen, mal jeder für sich, mal gegeneinander, mal miteinander.



Der Autor Björn Bicker

Ein Text, der auf der Bühne eindrucksvoll zu inszenieren ist, der aber auch in der Buchform, wie sie jetzt von Bicker vorgelegt wurde, einen großartigen Raum gefunden hat. Einen Raum voller Wahrheiten, bestürzender Einsichten, Brutalitäten, Zärtlichkeiten, einen Raum, in dem alles zur Sprache gebracht wird, was durch den Zuzug der vielen Flüchtlinge in Bewegung geraten ist, in dem der Chor der gläubigen Bürger Geschichten vom Beten und Bezahlen erzählt, vom Helfen und Heilen, vom Anfangen, Bauen, Heiraten und Wählen. Wir stehen in der Fußgängerzone, sagen die Neuankömmlinge. Wir dürfen in der Fußgängerzone stehen, vergewissern sie sich. In diesem Land dürfen wir in der Fußgängerzone stehen, steigern sie sich aus der anfänglichen Zaghaftigkeit in die Selbstbewusstheit. Wir singen, rufen sie sich zu. Wir singen laut. Wir singen laut jeden Tag. Und immer gibt es welche, die dagegen sind, die protestieren, die in dem ungeheuren Strom der Gläubigen in eine andere Richtung streben. Sie beten. Das stört die Nachbarn. Das stört die Nachbarn massiv. Das stört die Nachbarn so massiv, dass sie geklagt haben.

Aus diesem Chor treten fünf Personen hervor, nicht namentlich genannt, aber mit ihrer Profession, der Architekt mit türkischen Wurzeln, der Sozialarbeiter, der dem Pfarrer aus dem Kongo begegnet, der DHL-Bote, der mit einem Sikh zusammenarbeitet, die Journalistin, die eine Jüdin interviewt, die Religionslehrerin, die nicht mehr weiß, warum sie diesen Beruf gewählt hat. In ihren Geschichten sind sie miteinander verbunden, auf subtile Weise verändern sie sich durch die Begegnungen. Schlicht, lapidar, dramatisch hat Bicker seine Gemengelage von Personen, Meinungen, Ansichten, Handlungen, Standpunkten zu einem poetischen Text verdichtet, ihm Wahrhaftigkeit verliehen, aus dem Vielerlei Einmaligkeit destilliert, die Wucht des Themas in eine zarte, spröde Leichtigkeit überführt.

Die Bilder von Andrea Huber versetzen uns in die Peripherie Münchens, dort wo sich der größte Teil der Gebetsräume befindet, in Fabrikhallen, Garagen, Hinterhöfe, in ein baufälliges Haus in der Machtlfinger Straße, in dem Orthodoxe, Moslems, Sikhs, Togoleser, Afghanen friedlich nebeneinander koexistieren. Sie zeigen den Aberwitz, der dem allen innewohnt, aber auch das Verbindende, das den Glauben an einen Gott prägt. Nicht zu wissen, dass es ihn wirklich gibt, aber daran zu glauben.

KATRINA BEHREND LESCH

Björn Bicker
Was glaubt ihr denn
Bilder von Andrea Huber
Verlag Antje Kunstmann, München 2016
24,95 Euro

Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):

Münchner Literaturbüro e.V.,
Haidhauser Werkstatt (MLB)
Milchstraße 4, 81667 München,
www.muenchner-literaturbuero.de

LiteraturSeiten München
Tel. 089-189 753 50
www.literaturseiten-muenchen.de

Redaktion: Ina Kuegler (V.i.S.d.P.) /
redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen: Hellmuth Lang, Wolfram Hirche
0170-582 43 35
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de

Preisliste: Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten

MitarbeiterInnen: Katrina Behrend Lesch,
Michael Berwanger, Stefanie Bürgers, Marina Fleck,
Wolfram Hirche, Ina Kuegler

Lyrische Kostprobe: Hans-Karl Fischer

Termine:
termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung:
Michael Berwanger/Tausendblauwerk
www.tausendblauwerk.de

Bankverbindung:
Münchner Literaturbüro,
Münchner Bank,
IBAN: DE60 7019 0000 0100 3347 07,
BIC: GENODEF3301

Mit Förderung des Kulturreferats der
Landeshauptstadt München.



Titelvignette: Michael Berwanger / Tausendblauwerk
Redaktionsschluss für die Ausgabe Juli/August 2016:
17. Juni 2016